

Votum zum Prozess #ZusammenFinden aus dem Sendungsraum Troisdorf

Für das Projekt #ZusammenFinden, das den regionalen Zuschnitt künftiger Pastoraler Einheiten im Erzbistum Köln gestalten soll, liegt für die Seelsorgebereiche des Sendungsraumes Troisdorf (Pfarreiengemeinschaft Troisdorf, Pfarrei St. Johannes Troisdorf) der Vorschlag seitens des Erzbistums vor, dass diese mit den Seelsorgebereichen Niederkassel-Nord und Niederkassel „Rundum die Siegmündung“ zusammengesehen werden sollen. Dies entspricht den Territorien der Städte Troisdorf und Niederkassel und umfasst das Gebiet des früheren Dekanates Troisdorf.

Dieser Vorschlag ist in den letzten Monaten ausgiebig in den beiden Pfarrgemeinderäten, dem Kirchenvorstand der Pfarrei St. Johannes und der Kirchengemeindeverbandsvertretung im Kirchengemeindeverband Troisdorf sowie in den beiden Pastoralteams für die Pfarrseelsorge und die Krankenhauseelsorge diskutiert worden. Im Einzelnen gibt es dazu folgende Ergebnisse:

1) Pfarrgemeinderäte

In beiden Pfarrgemeinderäten gibt es keine große Begeisterung für den vorgeschlagenen Weg. Insbesondere basiert dies auf Erfahrungen früherer Umstrukturierungsprozesse bei Zusammenlegungen von Gemeinden zu Seelsorgebereichen oder auch bei Gemeindefusionen. Es wird bezweifelt, dass die Gemeinden auf einem so großen Gebiet sinnvoll zusammenwachsen können. Insofern ist es den PGRs wichtig, dass die einzelnen Ortsgemeinden gestärkt werden und die künftige pastorale Einheit nur verwaltungsmäßig nach dem Subsidiaritätsprinzip genutzt werden soll, wie es ja auch in den Vorgaben des Pastoralen Zukunftsweges vorgesehen ist.

Der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates von St. Johannes hat die anderen Troisdorfer und Niederkasseler Pfarrgemeinderäte angeschrieben und zu einem Forum des Gedankenaustauschs hinsichtlich der Möglichkeiten des Projektes eingeladen.

2) Verwaltungsgremien

Im Kirchenvorstand von St. Johannes (KV) und der Verbandsvertretung des Kirchengemeindeverbandes Troisdorf (KGV) gibt es keine Bedenken gegen den Weg von #ZusammenFinden. Allerdings wird betont, dass die Eigenständigkeit der Körperschaften (Kirchengemeinden und Kirchengemeindeverband) erhalten bleiben und nicht eine vorgeschriebene Fusion zu einer großen Körperschaft in Troisdorf und Niederkassel erfolgen soll.

3) Pastoralteams

Bei den Teams der Seelsorgerinnen und Seelsorger sind die Vorbehalte zum Vorschlag von #ZusammenFinden am größten. In beiden Teams finden sich Mitarbeitende, die den Prozess als sowieso nicht beeinflussbar, aber als letztlich auch nicht gefährlich oder schädlich ansehen und ihm daher neutral bzw. unterstützend gegenüberstehen, vor allem im Blick darauf, dass andere regionale Zuschneidungen weder von der Tradition der Gemeinden noch aus anderen Gesichtspunkten heraus eine wirkliche tragfähige Alternative darstellen. Andere bezweifeln aber die Notwendigkeit des Projektes und meinen, man solle doch lieber alles beim Alten belassen.

Im Seelsorgeteam der Pfarrseelsorge ist zudem die große Sorge vor Ernennungen der Pastoralen Dienste für die gesamte künftige Pastorale Einheit ausgedrückt worden. Da niemand im gesamten Gebiet beheimatet bzw. in der Arbeit zuständig für so große regionale Zuschnitte sein könne, wird der Vorschlag gemacht, ob nicht pastorale Dienste nur für einen Teil einer künftigen Pastoralen Einheit ernannt werden könnten.

Im Team der Krankenhauseelsorge wird die Sorge formuliert, dass künftige Krankenhauseelsorge nicht mehr in bekannter Weise möglich sei, wenn sie personell an ein gemeinsames Seelsorgeteam für den gesamten Pastoralen Raum angebunden wäre. Insofern ist einigen aus dem Krankenhauseelsorgeteam die Eigenständigkeit der Kategorialseelsorge auch unter den künftigen Rahmenbedingungen von #ZusammenFinden ein wichtiges Anliegen.

Troisdorf, den 12.10.2022

Hermann Josef Zeyen, Pfarrer